

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt Nationalsozial. Tageszeitung

Verlag der Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Verantwortliche Schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, für den Anzeigenteil: Georg Wurster, Kreisleiter, Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt), Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme 7 1/2 Uhr vormittags. Druck: H. Delschläger'sche Buchdruckerei Calw. Durchschnitts-Auflage Dezember 1933: 3580

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zuzüglich Zustellgebühr. - Anzeigenpreis: Die kleinformatige mm-Zeile 7 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 4

Calw, Freitag, 5. Januar 1934

1. Jahrgang

Das neue Kampffahr

Eine Betrachtung für die Jugend

Die Bewegung der Jugend im Rahmen des Nationalsozialismus steht vor einem neuen Kampffahr. Wir Württemberger, die wir in einem Lande leben, das lange jah an althergebrachten demokratischen Vorurteilen festhielt, denken heute zurück an das vergangene Jahr, an all die Not und den Kampf und an den Sieg, den es uns gebracht hat. Wir schauen aber auch vorwärts in die Zukunft, in das kommende Jahr hinein in der Gewissheit, daß wir unsere Idee in den Mähsalen der vergangenen Zeit rein erhalten haben und sie rein weitertragen werden in dem Gefäß der Jugend. Wir sehen unser Ziel, das daselbst ist wie im vergangenen Jahr, mit der Jugend und durch die Jugend dem Lande und dem ganzen Vaterlande zu dienen.

Schwer war die Aufgabe, vor der die Hitler-Jugend zu Beginn des vergangenen Kampffahres 1933 stand. Wohl standen an manchen Orten des Landes einzelne kampferprobte Truppen von Hitler-Jungen, wohl begann nach und nach das Netz der Organisation das Land zu überspannen, begannen unsere Marschkolonnen größer und geballter zu werden. Doch hatte gerade die Hitler-Jugend, in deren Reihen die Schulpflichtigen und die Wehrfähigen standen, am stärksten unter der damaligen politischen Notzeit, unter dem zu seinem Höhepunkt anschwellenden Terror zu leiden.

Dann brach im März vorigen Jahres das alte System zusammen. Endlich hatten wir freien Weg vor uns und von dem Tage der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus an setzte der ungeheure Strom der Jugend zu Hitler ein, der noch heute unvermindert anhält. Zuerst kamen die Bünde, die längst schon für ein deutsches Deutschland angetreten waren. Dann kamen die Freischärler, die in den Nottagen Deutschlands überall dort zu finden waren, wo es heiß herging. Dann kamen die Jungen und Mädchen aus Turn- und Sportverbänden. Ihnen allen war längst klar gewesen, wie unfruchtbar die Zersplitterung, die Teilung nach Konfessionen und Klassen war. Und in breitem Strom kam die Jugend, die zuerst, alle Sonderinteressen verlassend, als fanatische Gruppe bei Hitler gestanden war, die Arbeiterjugend. Das Ende des Jahres 1933 fand auch die Jugend der deutschen Arbeitsfront in der Hitler-Jugend. Zuletzt brachte das Ende des Jahres 1933 noch den größten Sieg über die Zersplitterung deutscher Jugend: die eine deutsche Konfession, die evangelische Kirche, verzichtete darauf, ihre organisierte Jugend abgesondert zu halten. Auch sie glaubt wieder an den deutschen Staat.

Es ist bis zum 31. Dezember 1933 ein ganzes Heer geworden, das die Jugend Württembergs dem deutschen Führer stellt. Ein Heer nicht durch Zwang, nicht durch Befehl oder Abtötung geworden, sondern ein gläubiges Heer, von dem jedes einzelne Glied bewußt bereit ist, sein junges Leben an die Gemeinschaft zu legen.

Das Jahr 1934 wird für diese Volksjugend das Jahr der Schulung sein und in ein paar Jahren weiter wird Deutschland aus dieser zielbewußten, harten, lebenskräftigen Gemeinschaft alle Kräfte entnehmen, die nicht anders können, als zu allererst immer Deutsche zu sein.

In Jahren weiter wird Deutschland aus diesem jungen Heer deutsche Vauern und deutsche Arbeiter entnehmen, die alle einmal froh und hart Schulter an Schulter durch Deutschland und die deutschen Lande marschieren sind, unter einer einzigen Fahne, als Hitlers Jugend.

Wir in Württemberg schwören dir Deutschland und dir Führer: Niemand soll in diesem Lande Macht haben, noch einmal das Volk zu zerreißen.

Grüßt mit dem Deutschen Gruß!

Der Reichsinnenminister an den Deutschen Industrie- und Handelstag

Ik. Berlin, 4. Jan. „Den Deutschen Gruß als Ausdruck der inneren Geschlossenheit der Nation bei allen Krisen einzuführen“, so heißt es in einem Schreiben, das der Reichsinnenminister dieser Tage an den Deutschen

Industrie- und Handelstag gerichtet hat, „ist eine Aufgabe der Volksaufklärung“. Er sei überzeugt, daß die großen Verbände und Wirtschaftsorganisationen ihre Mitwirkung bei der Erreichung dieses Zieles nicht versagen werden.

Bekanntlich hat das Reichsinnenministerium bereits genaue Anweisungen über den Deutschen Gruß für die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches bekanntgegeben. Die Landesregierungen, die Reichsbahnverwaltung und das Reichsbandirektorium haben diese Anweisungen auch für ihre Beamten und Arbeiter übernommen und nun soll auch die Privatwirtschaft dafür sorgen, daß der Deutsche Gruß wirklich Gemeingut aller Kreise wird. Selbstverständlich darf, wie auch der Stellvertreter des Führers ausdrücklich angeordnet hat, keine Kleinliche Auffassung oder gar

68 Deutsche unter den Opfern von Durg

wd. Dflegg, 4. Jan. Je näher unser Wagen dem kleinen Bergarbeiterstädtchen kommt, desto dichter wird der Rauch und Qualm, der kaum mehr das Atmen zuläßt. Aus dem Chaos der zerstörten oberirdischen Anlagen der Kesselfabrik ragt das Trümmerwerk des Fördererturms des Schachtes Nelson 3 in den Nebel. Von den Bergarbeiterhäuschen flattern schwarze Fahnen.

Wir sind an der Stätte des größten Bergwerksunglücks, das das nordböhmische Kohlenrevier seit Jahrzehnten betroffen hat. Ringsum eine Stätte der Verwüstung. Die Gewalt der unterirdischen Explosion muß ungeheuer gewesen sein. Rauchschwaden hüllen das ganze Revier in Nebel.

Gendarmen hält die Ordnung aufrecht; verhindert, daß die Angehörigen der verunglückten Bergleute den Schachteingang stürmen.

Die Rettungsarbeiten

Seit dem Eintritt der Explosion wird fieberhaft an der Rettung der in 300 Meter Tiefe eingeschlossenen gearbeitet. Der Leiter der Dflegger Feuerwehr, Stadtrat Trenker, der als einer der ersten an der Unglücksstätte erschien, schilderte den Hergang des Unglücks folgendermaßen:

„Um 16.45 Uhr gab es eine Explosion und

Schikanierung von Nichtparteiengenossen Platz greifen. Der Tag ist ja doch nicht mehr fern, da der Deutsche Gruß eine Selbstverständlichkeit für jeden Deutschen ist, ohne daß diese Selbstverständlichkeit aufgezwungen zu werden braucht

Arbeitsbeschaffung der Milchwirtschaft

3 Millionen R.M. Darlehen für die Errichtung von Milch- und Rahmsammelstellen
Berlin, 4. Jan. Die Reichsregierung hat aus Mitteln des Arbeitsbeschaffungsprogramms 3 Millionen R.M. zur Bewährung von Darlehen für die Errichtung von Milch- bzw. Rahmsammelstellen bereitgestellt. Die Darlehen werden unter der Bedingung gewährt, daß die Arbeit nach der Bewilligung

einen gewaltigen Knall. Er war, wie ich erfuhr, bis an die 20 Kilometer entfernte sächsische Grenze zu hören. Durch den mit der Explosion verbundenen Feuerschein — ich sah eine Stichflamme, die höher war als der Schlot des Schachtes, also etwa 100 Meter — wurden die Feuerwehren der gesamten Umgebung alarmiert. Wir waren wenige Minuten nach der Explosion mit etwa 20 Mann als die ersten an der Stätte. Zuerst galt es, das sehr erschütterte Gebäude der Sortierungsanlage abzustützen. Es brannte an einzelnen Stellen und eine Helfergruppe versuchte dort zu löschen. Die anderen machten sich zunächst an die Bergung der verunglückten Bergleute, die unter dem eingestürzten Turm lagen. Nach kurzer Zeit trafen die anderen Feuerwehren ein. Drei Stunden später gelang die erste Rettung. Wir befreiten den Bergschmied Ferdinand Bink. Er hatte einen Oberschenkelbruch erlitten. Vinte berichtete uns, daß der Werkmeister Schmidt in seiner Nähe liegen müsse. Tatsächlich war Schmidt gefunden, aber er war völlig unkenntlich. Zentnerschwere eiserne Konstruktionsstücke waren auf ihn herabgestürzt. Daneben fanden wir auch die Leiche einer Frau, die beim Reinigen der Schachttube beschäftigt gewesen war.

Im Laufe der Rettungsarbeiten konnten

Arbeitstagung der Reichsleitung der NSDAP.

Vorerst keine Aufhebung der Mitgliederziffer

München, 4. Jan. Im Braunen Haus traten am Donnerstag unter dem Vorsitz des stellvertretenden Führers die Reichsleiter, die Amtsleiter der obersten Leitung der NSD. und die Betriebsinspektoren zu einer Tagung zusammen.

Die Tagung begann mit einer Besprechung der Reichsleiter, in der neben internen Fragen der Parteileitung und Parteioorganisation insbesondere auch die Ausgestaltung des Verhältnisses von Partei und Staat eingehend behandelt wurde.

In der sich anschließenden gemeinsamen Sitzung der Reichsleiter mit den Gebietsinspektoren und den Amtsleitern der obersten Leitung der NSD. erstatteten die Gebietsinspektoren Bericht über die Entwicklung des Parteilebens in den einzelnen Gebieten des Reiches.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden insbesondere behandelt die Frauenfrage unter Zurückweisung kleinlicher Gesichtspunkte und das Verhältnis der NS-Frauenenschaft, weiter organisatorische Probleme der Ausgestaltung des Arbeitsdienstes, sowie eine Reihe wichtiger parteiorganisatorischer Fragen.

Reichschatzmeister Schwarz teilte dabei mit, daß die letzte Million Aufnahmeanträge aus dem April vorigen Jahres bis zum 1. März 1934 ihre parteimäßige Erledigung finden werde. Mit einer Aufhebung der vorläufigen Mitgliederziffer sei vorerst nicht zu rechnen, da zunächst infolge des Millionenwachses eine Sichtung und Säuberungsaktion in Aussicht genommen sei.

Reichsminister Dr. Goebbels ist in München eingetroffen. Er stattete dem Reichsstatthalter, General Ritter von Epp, dem bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, sowie den Staatsministern Esser und Wagner längere Besuche ab.

Macht Ehrenämter frei für Arbeitslose!

Ik. Berlin, 4. Jan. Der Aufgabekreis zahlreicher gemeinnütziger Verbände ist im Laufe der Zeit derart gewachsen, daß manche Stelle, die bisher ehrenamtlich versehen wurde, zu einer Vollbeschäftigung geworden ist. Mit Recht weist daher die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung darauf hin, daß die Verbände, die bisher ihre Aufgaben von ehrenamtlich bestellten Organen erfüllen ließen, obwohl diese Aufgaben Vollbeschäftigung geben, und die materiell dazu in der Lage sind, sich ebenfalls an der Arbeitsschlacht beteiligen mögen dadurch, daß sie an Stelle der ehrenamtlich Beschäftigten arbeitslose Angestellte einstellen.

Die Steigerung der Beschäftigtenzahl hat in der Angestelltenversicherung zu einer erfreulichen Vermehrung der Beitragseinnahmen geführt. Die Beitragsaufnahme betrug im Juli 1933 21 Millionen R.M., im August stieg sie auf 22,6 Millionen R.M., im September auf 23,3 Millionen R.M., im Oktober auf 23,8 Millionen R.M. und hielt sich im November auf 23,6 Millionen R.M.

des Darlehens unverzüglich begonnen und bis zum 1. Juli 1934 beendet wird.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat sich ferner grundsätzlich bereit erklärt, zu den durch die Errichtung entstehenden Kosten zu den genannten Darlehen weitere Geldmittel als einmaligen Zuschuß in jedem Einzelfall zur Verfügung zu stellen. Die Höhe dieses Zuschusses wird auf ein Drittel, jedoch höchstens auf 2500 R.M. der durch die Errichtung entstehenden Aufwendungen festgesetzt.

Der Reichspräsident und der Reichskanzler geben bekannt, daß ihnen anlässlich des Jahreswechsels so zahlreiche Glückwünsche aus dem In- und Auslande zugegangen sind, daß es ihnen unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, und sie bitten deshalb, ihren Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

bisher 10 Leichen geborgen werden. Das Feuer in der Grube breitet sich immer mehr aus. Um 4 Uhr morgens mußten die Rettungsarbeiten in Schacht 7 eingestellt werden, da der Brand auch diesen Schacht ergriff und sich immer weiter ausbreitete.

140 Mann verloren, darunter 68 Deutsche

Noch immer steigen aus den Öffnungen des Schachtes starke Rauchwolken hervor, die ganze Gegend in Giftnebel hüllend. Wo der Fördererturm einstürzte, türmen sich Steine, Schuttgeröll und Eisenstäbe. Aus dem Chaos ragen die Reste der Eisentraktion des eingestürzten Fördererturms in den Nebel. Vor dem Schachtort haben sich schon seit frühmorgens Tausende von Menschen angeammelt. Auf allen Straßen der Umgebung ziehen zahllose Menschen der Unglücksgrube zu. Eine Frau ist bis auf den Fördererhof vorgebrungen und leht laut klagend und schreiend an einer Mauer. In Dflegg sind die ersten Trauerscharen aufgejogen. An allen Ecken stehen erregte Menschengruppen. Überall sieht man weinende und klagende Frauen. In einer kleinen Zechentube liegen die vier geborgenen Leichen nebeneinander an der Wand. Kohlen-geschwärtzte Gesichter, die Hände vor dem Körper verkrampft, als wollten sie ihn schützen. Die Haut schält sich von den Gesichtern. Es werden einfache Holzsärgen herbeigeschafft und die Toten hineingelegt. Ein Betriebsleiter schreibt die Namen auf die Holzsärgen. Dann schlägt man die Nägel in die Särgen.

Dampf hallen die Hammerschläge durch den hohen Raum, ein Atemzug lang Schweigen; die Gendarmen und Feuerwehrlente nehmen die Helme vom Kopfe.

Auf der Grube Nelson 3 arbeiteten an dem Unglückstag in der Nachmittagschicht 131 Bergleute und 9 Steiger, insgesamt 140 Personen. Der Nationalität nach sind es 68 Deutsche, 61 Tschechen und 1 Pole.

Von den 140 Eingefahrenen haben sich nur 4 gerettet. 10 wurden bisher als Leichen geborgen. Es sind demnach noch 126 Bergarbeiter im Schacht eingeschlossen. Die eingeschlossenen Bergleute haben kein Lebenszeichen von sich gegeben und es ist bisher auch nicht gelungen, eine Verbindung mit ihnen herzustellen. Es besteht kaum eine Hoffnung, die Verschütteten zu retten, da im Stollen keine Luft mehr vorhanden ist. Eine heruntergelassene Lampe erlosch sofort. Die Rettungsarbeiten schreiten sehr langsam vorwärts, da sie neuen Schwierigkeiten begegnen. In den Schächten 7 und 9 ist Feuer ausgebrochen. Nur noch eine kurze Verbindung zwischen Schacht 7 und 9 ist frei von Feuer. Gegen 3 Uhr wurden Feuerwehrtwagen, Sanitätskraftwagen und Rettungsmannschaften zum größten Teil nach Hause geschickt. Allmählich leerte sich der Schacht und es wurde Weisung gegeben, erst bei Tagesanbruch mit den Arbeiten wieder zu beginnen. Um die Mittagsstunde wurden aus dem Schacht Nelson 3 Tote geborgen.

Wunderbare Rettung

Die vier Bergleute, denen es gelang, sich durch einen Notausgang des Schachtes Nelson 7 durchzuarbeiten und sich zu retten, hatten sich Donnerstag vormittag so weit erholt, daß sie ihren Eindruck von der

Katastrophe jähden konnten. Was sie be-
richten können, trägt aber zur Klärung
der Ursache der Katastrophe nicht bei. An
ihrer Arbeitsstelle verbreitete sich plötzlich
ein dichter Qualm. Die vier Hauer wurden
dadurch so beunruhigt, daß sie sofort ver-
suchten, zum Förderloch zu gelangen.
Sie konnten aber infolge des Rauchs nicht
weiter und kehrten zunächst um. Es gelang
ihnen dann, durch den nicht weit entfernten
Notausgang des Schachtes 7 heraus-
zukommen, aber auch auf dieser kurzen
Strecke lagen bereits überall Tote, über die
die Flüchtlinge stolperen. Die Gesteine
sind durch die graufigen Eindricke festlich
auf das schwerste erschüttert.

Geradezu wunderbar ist die Rettung
des einen der vier mit dem Leben davon-
gekommenen Bergleute, des Bergmanns Da-
libor Schork. Er war in der Mitte des
Schachtes, noch 150 Meter unter der Erd-
oberfläche, verließen ihn die letzten Kräfte.
Die zu Tode erschöpften Kameraden, die
selbst jede Sekunde glaubten, nicht mehr
weiter zu können, hätten ihn seinem Schick-
sal überlassen müssen, als in demselben
Augenblick vor ihnen der Umkreis eines
Mannes auftauchte, der auf den Leitern des
Lüftungsschachtes eilends herabstieg. Der
Retter faßte den taumelnden Schork und
holte ihn mit Hilfe der anderen weiter her-
auf bis ans Tageslicht. Es war durch einen
wunderbaren Zufall der Bruder des Ge-
retteten, Franz Schork.

Die Ursachen der Explosion

Der erste Direktor der Nelfonschächte, In-
genieur Böcker, hat über den gegenwärtigen
Stand der Rettungsarbeiten erklärt, daß es
gelungen sei, durch den Mannschaftsschacht
bis zum Füllort vorzudringen. Man habe
aber nicht in den Stollen weiter vorstoßen
können, da bereits der Zugang von Trüm-
mern und Geröll angefüllt sei. Man sei be-
strebt, an den Unfallort selbst auf zwei
Wegen zu gelangen. Einmal sei man augen-
blicklich dabei, alle Trümmer beiseite zu räu-
men. Zum anderen ist eine Rettungsmann-
schaft beauftragt worden, das verammelte
Gebiet zu umgehen. Sollte das der Ret-
tungsmannschaft gelingen, dann würde sie
den Abschnitt des Stollens, der verammelt
sei und aller Wahrscheinlichkeit nach in
Flammen steht, durch Ziehung einer Mauer
zu isolieren versuchen. Ueber die Ursache der
Katastrophe könne zur Zeit nichts Konkretes
gesagt werden. So viel steht jedenfalls fest,
daß der Stollen noch gestern mittag voll-
ständig feuerfrei gewesen sei. Die Meldun-
gen der Bergingenieure seien gestern mittag
durchaus normal gewesen und hätten zu
keinerlei Befürchtungen Anlaß gegeben.

Im Laufe des heutigen Vormittags haben
sich die Aussichten für die Rettungsarbeiten
verschlechtert, da im 7. und 9. Schacht Feuer
ausgebrochen ist. Zwischen dem 7. und 9.
Schacht ist nur noch eine kurze Verbindung
frei. Aus dem Wasserhaltungsschacht schlägt
bereits eine Flamme empor. Die Hoffnung
auf Rettung der Bergarbeiter der Grube
„Nelson 3“ wurde heute vormittag als
überaus gering bezeichnet.

Ministerpräsident Malypetr und der
Minister für soziale Fürsorge, die an der
Unglücksstätte weilen, sind mittags nach
Brag zurückgekehrt. Auf dem von der Explosi-
on betroffenen Revier sind zahlreiche Abge-
ordnete eingetroffen.

Keine Hoffnung mehr

Zu den Rettungs- und Aufräumungs-
arbeiten auf den Gruben Nelson wird noch
gemeldet, daß um 13 Uhr in geringer Ent-
fernung von der Wassergrube Feuer be-
obachtet wurde. Es wird jetzt daran gear-
beitet, die die Förder- und Wassergrube ver-
bindenden Gänge abzudichten, um das Vor-
dringen frischer Luft zum Brandherd zu ver-
hindern. Es besteht kaum noch Hoffnung, die
verschütteten Bergleute zu retten. Die Ge-
samtzahl der in die Grube eingefahrenen
Arbeiter wird jetzt mit 144 angegeben.

Zur Untersuchung der Katastrophe wurde
ein besonderer Ausschuß eingesetzt. Aus dem
Umfang der Vernehmungen schließt man, daß
es sich höchstwahrscheinlich um eine Kohlen-
staubexplosion gehandelt hat.

Wieder ein Flugzeug gegen einen Funkmast gestoßen

2 Tote

Berlin, 4. Jan. Auf der Rückkehr von einem
Nebungsflug stieß am Donnerstag bei unsich-
tigem Wetter ein Flugzeug der Deutschen Ver-
kehrsfliegerschule Braunschweig bei der
Landung auf dem dortigen Flughafen gegen
einen Funkmast und stürzte ab. Die beiden
Besatzungsmitglieder Schröder und
Berkmeister wurden dabei ums
Leben.

Ist die Saarregierung Vollzugsorgan des Lumpen?

Belastung für den marxistischen Verrat an der
Saar

ub. Saarbrücken, 4. Jan. Wieder können
unwiderrlegliche Beweise für die
enge Zusammenarbeit der Saar-
Marxisten mit den Franzosen. Be-
weise für den sozialdemokratischen Landesver-
rat, Beweise dafür, daß die Regierungskom-
mission sich weniger als vom Völkerbund ein-
gesetzte Behörde denn als Vollausboran

Präsidenten-Botschaft in Washington

Washington, 4. Jan. Präsident Roose-
velt eröffnete den 73. Bundestag im
Washingtoner Kapitol mit der Verlesung sei-
ner großen Jahresbotschaft. Präsident Roose-
velt sprach über das Wiederaufbauprogramm
und erörterte die Ergebnisse, die man wäh-
rend des verfloffenen halben Jahres erzielt
hatte. Er nahm dann Stellung zu den Fi-
nanz- und Währungsproblemen
und führte in diesem Zusammenhang folgen-
des aus: Ich möchte die gesamte Lage unse-
rer Finanzen verstärken und wenn möglich
ein Währungswerkzeug schaffen, das im Laufe
der Jahre immer weniger Schwankungen
ausgesetzt ist, damit das amerikanische Volk
für seine Zahlungen über ein stabiles In-
strument verfügen kann. Die Durchführung
des neuen Programms hat zur Folge die
Wiedereinstellung von mehreren Millionen
Personen, eine Reorganisation der Industrie,
ferner angemessene Löhne und Lebensbedin-
gungen für die Arbeitnehmer. In naher Zu-
kunft werden die jährlichen Einnahmen voll
und ganz die jährlichen Ausgaben des Staats-
haushalts decken.

Zu außenpolitischer Hinsicht kann ich nicht
ein uneingeschränktes optimistisches Bild ent-
werfen. Zusammen mit unseren Nachbarn
suchen wir in Zukunft territoriale Expansio-
nen und Einmischungen eines Volkes in die
inneren Angelegenheiten eines anderen zu
verhindern. Die Vereinigten Staaten können
sich nicht an politischen Vereinbarungen in
Europa beteiligen, sind aber bereit, im ge-
gebenen Augenblick an Maßnahmen zur Her-
absetzung der Rüstungen und Verringerung
der Handelshindernisse mitzuwirken.

Ueber 6,6 Milliarden Dollar Fehlbetrag

Nach dem Jahresbericht des amerikanischen
Finanzministers dürfte das Haushaltsjahr 1934
bis 1935 durch Anleihen der Resica an die
Privatwirtschaft sowie durch Finanzgriffnahme
großer Notstandsarbeiten und öffentlicher

marxistisch-französischer Wünsche beträchtet,
erbracht werden.

Mag Brauns Heftblatt „Die Volks-
stimme“ hatte Angriffe gegen das
Sammeln von Unterschriften zur
Abstimmung durch Bewohner des Saar-
gebietes geübt. Prompt ercheint ein Ver-
ordnungsentwurf, der bis 10. Januar verab-
schiedet sein muß und durch den den Saar-
ländern das Sammeln von Unter-
schriften verboten wird.

„Die Volksstimme“ entwirft sich am 29. De-
zember über den Film vom Deutschen
Turnfest in Stuttgart. Noch ist die Zeit-
ung druckfertig und schon wird der Film
für das ganze Saargebiet ver-
boten.

Ein Kaufmann läßt im Schaufenster
oersehenlich ein Abzeichen der
NSDAP. liegen. Ein Marxist denunziert und
der Schnellrichter verdonnert den Kaufmann
zu 1000 Franken Geldstrafe.

Vergebens preist der Straßburger Sender
fast allabendlich die Vorteile für die Saar-
bevölkerung, wenn sie sich nicht zum Reiche
bekennen würde. Mag Brauns Lummerien
machen das deutsche Volk an der Saar immun
gegen alle Versprechungen vom Westen her...

Keine Entscheidung in Rom

Italien

glaubt nicht an eine wirkliche Abrüstung.

in Rom, 4. Jan. Am Mittwoch nachmit-
tag fand im Palazzo Venezia die Begegnung
des italienischen Staatsschefs Mussolini
mit dem britischen Außenminister Sir Si-
mon statt. Die Unterredung dauerte zwei
Stunden; ihr wohnten bei der italienische
Unterstaatssekretär für Aeußeres Subich
und der italienische Votschafter in London,
Grandi, der eigens aus London nach Rom
berufen wurde.

Ueber das Ergebnis der Besprechung, die
am Donnerstag fortgesetzt wird, da Sir Si-
mon erst am Freitag Rom zu verlassen be-
absichtigt, verläutet nur, daß die Unterredung
sehr herzlich verlief.

Die römische Presse und die römischen
Vertreter der britischen Presse wissen zu be-
richten, daß Mussolini den Dienstag Nach-
mittag und Mittwoch Vormittag zum Stui-
dium der franz. Denkschrift zur Abrüstungs-
frage, die in Berlin überreicht wurde, benützte.
In der Unterredung soll Mussolini den briti-
schen Außenminister nicht im Unklaren dar-
über gelassen haben, daß eine Wieder-
aufnahme der Simon-Vorschläge
vom Oktober, die zum Austritt Deutsch-
lands aus der Abrüstungskonferenz und dem
Völkerbund geführt haben, für Italien
nicht in Frage komme. Italien
glaube nicht an die Verwirkli-
chung der Abrüstung, weshalb
Deutschland Spielraum gegeben
werden müsse.

Wichtiger als die Abrüstungsfrage ist dem
italienischen Ministerpräsidenten die Re-
form des Völkerbundes; für ihn
ist die Loslösung der Völkerbundsfrage vom
Friedensvertrag, die Beseitigung der in
dieser Sache festgelegten Sanktionsver-
pflichtung und die Verteilung der Rechte der
Völkerbundsmitglieder nach ihrer Bedeutung
Voraussetzung für jede weitere europäische
Zusammenarbeit.

In eingeweihten Kreisen wird betont, daß
die Unterredung Mussolini-Simon keine

Waupläne Ende Juni 1934 den bisher für un-
glaublich gehaltenen Fehlbetrag von 6630 Mil-
lionen Dollar erreicht haben und die Ver-
schuldung der amerikanischen Bundesverwal-
tung auf insgesamt 28 680 Millionen Dollar
gestiegen sein. Die Zolleinnahmen sind im
Berichtsjahr auf 251 Millionen Dollar gegen-
über 602 Millionen Dollar im Jahre 1929 zu-
rückgegangen.

Der Kampf
gegen die säumigen Kriegsschuldner Amerikas
Washington, 4. Jan. Der Abgeordnete
Kutson brachte im Repräsentantenhaus
einen Gesetzentwurf ein, der eine Verdrei-
fachung der Zollsätze für die Waren aus
denjenigen Ländern vorseht, die nicht mehr
als 10% ihrer bereits fällig gewordenen
Kriegsschuldenzahlungen geleistet haben.

Indianeraufstand in Bolivien

Lima, 4. Januar. 5000 Indianer befinden
sich im Aufbruch. Sie haben die Kaserne von
Guayaqui an der Grenze von Peru und
Bolivien in Besitz genommen. Die Stationen
der Eisenbahn Guayaqui-La Paz und
Titicaca-See wurden geplündert. Die
Eisenbahner setzten sich zur Wehr. Auf
beiden Seiten soll es schwere Verluste ge-
geben haben. Die bolivianische Regierung hat
Truppen in das Aufbruchgebiet entsandt.

Eine Gruppe von Revolutionären, die in
einem Motorboot von Trinidad nach
Venezuela zu gelangen suchte, ist im
Orinocofluß verunglückt. Das
Boot kenterte. 12 Personen, darunter die
Generale Flores und Ferrer ertran-
ken, vier andere wurden gefangen
genommen und ins Gefängnis gebracht. Eine
andere Gruppe treibt noch in einem Motor-
boot im Golf von Paria, ist aber bis-
her vor der venezuelischen Küstenwache an
der Landung verhindert worden.

Entscheidung bringen wird, da sie nur
dazu dient, die beiderseitigen Standpunkte
kennen zu lernen. In der Völkerbundsfrage
wird Italien Denkschriften an die Groß-
mächte und nach Genf richten. In der Ab-
rüstungsfrage dürfte Sir Simon nunmehr
bereits darüber aufgeklärt sein, daß ein
Eingehen Italiens auf die fran-
zösischen Pläne nicht zu erwar-
ten ist.

Kurze Tageschau

Kirchenminister Weber ist am 22. Dezem-
ber von seinem Amte als Kirchenminister zu-
rückgetreten.

Die Bestände der Reichsbank an Gold und
bedeckungsfähigen Devisen haben sich um 2,9
Millionen auf 395,6 Mill. RM vermindert.
Im einzelnen haben die Goldbestände um
5,4 Mill. auf 386,2 Mill. RM abgenommen
und die Bestände an bedeckungsfähigen Devi-
sen um 2,5 Mill. auf 9,4 Mill. RM zugenom-
men. Die Deckung der Noten betrug am Ul-
timo 10,9 Prozent gegen 11,5 Prozent am 23.
Dezember 1933.

Königin Wilhelmine der Niederlande in
Begleitung der Prinzessin Juliana berührte
auf der Fahrt nach der Schweiz deutsches
Gebiet. Auf dem Grenzbahnhof Emmerich
wurde die Königin von dem Düsseldorf-
er Regierungspräsidenten namens des Reichsprä-
sidenten und des preussischen Ministerprä-
sidenten begrüßt.

Finnland hat das deutsch-finnische Han-
delsübereinkommen gekündigt. Infolge dessen
ist Finnland von der deutschen Meistbegün-
stigungsliste gestrichen worden.

Die österreichische Regierung beabsichtigt,
zum Ausgleich des Haushalts eine Anzahl
neuer Steuern einzuführen. Darunter befin-
det sich eine Steuer auf Glühlampen und
Radiosöhren.

Die seit einigen Wochen in der ausländi-
schen Presse aus durchsichtigen Gründen im-
mer wieder auftauchenden Nachrichten von
der Entlassung und Ausweisung deutscher
Ingenieure aus der Sowjetunion sind frei-
erfunden und entbehren jeder Grundlage.

In der Nähe von Kiffow im Kreise Rauen-
burg in Pommern sind in einem Stollen von
etwa 30 Metern einige Braunkohlevorkom-
men entdeckt worden.

In der Nähe von Epinal (Frankreich) er-
eignete sich ein Eisenbahnunglück, bei dem 12
Soldaten mehr oder weniger schwer verletzt
wurden. Eine Lokomotive, die zwei Eisen-
bahnwagen abschleppen sollte, in denen sich
Soldaten eines Jägerregiments befanden,
fuhr so stark auf einen der beiden Wagen
auf, daß er aus den Schienen sprang und
zum Teil zertrümmert wurde.

Der Weg zur Steuerenkung

Senkung der Einkommenbesteuerung amtlich
für 1934 angekündigt

Berlin, 4. Jan. Amtlich wird mitgeteilt:
Auf dem Gebiete der Einkommenbe-
steuerung ist für die Zukunft im Rahmen
der Steuerreform eine grundlegende Umge-
staltung der gesetzlichen Vorschriften, insbe-
sondere der Tarifvorschriften mit dem Ziel
einer Steuerenkung geplant. Das kommende
Einkommensteuergesetz kann bei den veran-
lagten Steuerpflichtigen auf Steuerabschlüsse,
die im Kalenderjahr 1933 enden, noch keine

Anwendung finden, weil die Lohnsteuer
im Jahre 1933 bereits nach den geltenden
Tarifföhen erhoben worden ist. Es muß da-
her für die bevorstehende Veranlagung für
1933 eine besondere Regelung getroffen wer-
den. Diefem Zweck dient das Gesetz über die
Einkommensbesteuerungen für 1933 vom 21.
Dezember 1933, das sich im wesentlichen an
die Regelung anschließt, die für die Einkom-
mensteueranlagung für 1932 galt. Bei
Inkrafttreten des kommenden Einkommen-
steuergesetzes wird die Regierung prüfen, ob
und in welchem Umfang die erstrebte allge-
meine Steuerentlastung noch im Laufe des
Jahres 1934 durch Senkung der Einkommen-
steuer-Vorauszahlungen und in sonstiger
Weise verwirklicht werden kann.

Die englisch-italienische Aussprache in Rom

Anlässlich der Besprechungen des englischen
Außenministers Simon mit Mussolini
gibt der römische Korrespondent der „Mor-
ningpost“ folgenden Bericht über die ita-
lienischen Absichten: In der Abrüstungs-
frage muß eine englisch-italienische Zusam-
menarbeit ein Verträgliches verhindern. Von
einer Neuaufgabe der Vorschläge Simons
(vom Oktober v. J.) will Italien nichts
wissen, weil es sie für schlimmer als zwoflos
hält. Denn es steht bereits fest, daß sie für
Italien unannehmbar sind und ist der An-
sicht, daß eine weitgehende und wirksame
Abrüstung nicht zu erreichen ist
und glaubt daher, daß es besser wäre, wenn
Deutschland etwas Spielraum gegeben werde,
um dadurch künftige übertriebene Forderungen
zu verhindern. Von einer schrittweisen
Abrüstung will Italien nichts wissen.

Was die Völkerbundsreform angeht,
so wird Mussolini drei Gesichtspunkte
vorbringen:

1. Die Völkerbundsfrage muß von den
Friedensverträgen losgelöst werden.
2. Beseitigung der Sanktionsverpflichtung.
3. Aenderung der Rechtsstellung der ver-
schiedenen Mitgliedsstaaten entsprechend
der Last ihrer Verantwortlichkeiten.

Der Korrespondent glaubt, daß die italie-
nische Regierung im Anschluß an die Bespre-
chungen in Rom schriftliche Vorschläge nach
Genf und an die Großmächte übermitteln
wird.

Nachrichten aus aller Welt

Mutter erschießt ihren Sohn

Burgthede, 4. Jan. Die Ehefrau des
Schlachtermeisters Liedemann in Lühe
bei Grünendeich (Altes Land) hat am
Mittwoch abend in einem Anfall von
Hysterie ihren 14-jährigen Sohn
durch einen Pistolenschuß in die
Schläfe getötet und die Waffe dann
gegen sich selbst gerichtet. Infolge einer Lade-
hemmung, die sie nicht zu beseitigen ver-
mochte, wurde sie jedoch an der Ausführung
des Selbstmordes gehindert.

Die völlig zusammengebrochene Frau
wurde in das Burgthedener Krankenhaus
geschafft.

Tausende von toten Krähen aufgefunden

London, 4. Jan. In der englischen Graf-
schaft Dorset nördlich von Dorchester
sind in einem Umkreis von 30 Kilometern
Tausende von Krähen tot auf-
gefunden worden. Es besteht der Ver-
dacht, daß irgendein Bauer auf seinem Feld
Artenik ausgestreut hat, um die Vögel als
Schädlinge zu vergiften. Eine amtliche Unter-
suchung ist eingeleitet.

Eiserne Schwellen quer über den Schienen

Frankfurt a. M., 4. Jan. Wie die Reichs-
bahndirektion Frankfurt a. M. mitteilt, mußte
ein von Offenbach kommender Zug am Mit-
woch abend um 21.19 Uhr kurz hinter dem
Einfahrtssignal in den Frankfurter Lokal-
bahnhof halten, weil zwei eiserne Schwellen
quer über den Gleisen lagen. Da der Zug
schon langsam fuhr, schob die Lokomotive
die Schwellen vor sich her und stieß sie dann
zur Seite. Der Zug entgleiste nicht und auch
Personen wurden nicht verletzt. Die Bahn-
polizei hat die vorhandenen Spuren sofort
mit Hunden verfolgt.

SDS. aus dem Nordseebel

Amsterdam, 4. Jan. Bei dichtem Nebel ist
Donnerstag morgen auf der Nordsee vor
dem Eingang zum neuen Wasserweg bei
Goel van Holland der deutsche Dampfer
„Ceres“ mit dem aus Rotterdam kommenden
englischen Dampfer „Sagres“ zusammen-
gestoßen. Die „Ceres“ scheint schwere Gava-
rie erlitten zu haben. Das Schiff hat drin-
gende SOS-Rufe ausgesandt und befindet
sich wahrscheinlich in sinkendem Zu-
stand. Ein Rettungsboot ist von Goel van
Holland abgegangen.

Jungflieger Schwabe nach Kapstadt gestartet

Kairo, 4. Jan. Der deutsche Jungflieger
Karl Schwabe-München ist Donnerstag
nach Kapstadt gestartet. Die erste
Zwischenlandung wird voraussichtlich in
Wadi Gaisa vorgenommen werden.

Sendergruppe West

Sonntag, 7. Januar

6.55 Gottesdienst. — 8.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 8.20 Wetterbericht. — 8.25 Reisesendungen. — 8.45 Evangelische Morgenfeier. — 9.30 Feiern der Schaffener. — 10.00 Katholische Morgenfeier. — 11.00 St. Martin. — 11.30 Reichsfunkkonzert: Johann Sebastian Bach: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. — 12.00 Mittagskonzert: Musikalische Kleinigkeiten. — 13.00 Kleines Kapitel der Zeit. — 13.15 Schallplatten-Sitzgespräch. — 14.30 Uhr Kinderstunde. — 15.30 Uhr Lesung und erste Gesänge. — 16.00 Nachmittagskonzert der Rundfunk-Orchester in Württemberg. — 18.20 Stunde des Landwirts. Reichsuniversitätsbibliothek in Württemberg. — 18.35 Sportbericht. — 18.45 Ein Schwabe in Schillpöbel. Erzählung von Heinrich Schönlank. — 19.10 Bericht im Schallplattenarchiv. — 20.00 Eine Sitzung der Großen Räter Konventualgesellschaft von 1882. — 22.00 Zeitangabe, Nachrichten. — 22.20 Du mußt wissen... — 22.30 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 22.45 Schallplatten. — 23.00 Nachtmusik. — 24.00—2.00 Nachtmusik.

Montag, 8. Januar

6.00 Morgenruf. — 6.05 Morgenkonzert. — 6.30 Reisesendungen. — 6.45 Reisesendungen. — 7.00 Zeitangabe und Frühmeldungen. — 7.10 Wetterbericht. — 7.15 Frühkonzert. — 8.15 Wasserstandsmeldungen, Schneewetter und Winterportberichte. — 8.25 Frauenfunk. — 8.35 bis 8.50 Gummistift der Frau. — 9.40 „Wie schübe ich mein Kind vor Kraftfeld?“. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Frauenfunk. — 10.45 Auf der Singbühne. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Aus Verbis Öpern. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

richt. — 18.45 „Mehrentaufe“. — 19.00 Reichsfunkkonzert: Stunde der Nation: „Wahrheit wehrt“. Das Rundfunkorchester. Leitung: Hans W. Winter. — 20.00 Griff ins Heute. — 20.10 Weihnachts. — 20.30 Industrie-Schau. — 21.10 4. Montagskonzert des Frankfurter Orchesterbundes: Symphonie op. 50. Von Alex. Friedr. von Sellen. — 22.00 Zeitangabe, Nachrichten. — 22.20 Du mußt wissen... — 22.30 Lokale Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. — 22.45 Schallplatten. — 23.00 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Nordische Musik. — 10.40 Violin- und Klaviermusik. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

Dienstag, 9. Januar

6.00 Morgenruf. — 6.05 bis 6.30 Morgenkonzert (Schallplatten). — 6.30 Reisesendungen. — 6.45 Reisesendungen. — 7.00 Zeitangabe und Frühmeldungen. — 7.10 Wetterbericht. — 7.15 Frühkonzert auf Schallplatten. — 8.15 Wasserstandsmeldungen, Schneewetter u. Winterportberichte. — 8.25 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Nordische Musik. — 10.40 Violin- und Klaviermusik. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

richt. — 18.45 „Mehrentaufe“. — 19.00 Reichsfunkkonzert: Stunde der Nation: „Wahrheit wehrt“. Das Rundfunkorchester. Leitung: Hans W. Winter. — 20.00 Griff ins Heute. — 20.10 Weihnachts. — 20.30 Industrie-Schau. — 21.10 4. Montagskonzert des Frankfurter Orchesterbundes: Symphonie op. 50. Von Alex. Friedr. von Sellen. — 22.00 Zeitangabe, Nachrichten. — 22.20 Du mußt wissen... — 22.30 Lokale Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. — 22.45 Schallplatten. — 23.00 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Nordische Musik. — 10.40 Violin- und Klaviermusik. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

Mittwoch, 10. Januar

6.00 Morgenruf. — 6.05 Morgenkonzert. — 6.30 Reisesendungen. — 6.45 Reisesendungen. — 7.00 Zeitangabe und Frühmeldungen. — 7.10 Wetterbericht. — 7.15 Frühkonzert. — 8.15 Wasserstandsmeldungen, Schneewetter u. Winterportberichte. — 8.25 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 9.40 „Wie schübe ich mein Kind vor Kraftfeld?“. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Frauenfunk. — 10.45 Auf der Singbühne. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

Donnerstag, 11. Januar

6.00 Morgenruf. — 6.05 Morgenkonzert. — 6.30 Reisesendungen. — 6.45 Reisesendungen. — 7.00 Zeitangabe und Frühmeldungen. — 7.10 Wetterbericht. — 7.15 Frühkonzert. — 8.15 Wasserstandsmeldungen, Schneewetter u. Winterportberichte. — 8.25 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 9.40 „Wie schübe ich mein Kind vor Kraftfeld?“. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Frauenfunk. — 10.45 Auf der Singbühne. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

richt. — 18.45 „Mehrentaufe“. — 19.00 Reichsfunkkonzert: Stunde der Nation: „Wahrheit wehrt“. Das Rundfunkorchester. Leitung: Hans W. Winter. — 20.00 Griff ins Heute. — 20.10 Weihnachts. — 20.30 Industrie-Schau. — 21.10 4. Montagskonzert des Frankfurter Orchesterbundes: Symphonie op. 50. Von Alex. Friedr. von Sellen. — 22.00 Zeitangabe, Nachrichten. — 22.20 Du mußt wissen... — 22.30 Lokale Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. — 22.45 Schallplatten. — 23.00 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Nordische Musik. — 10.40 Violin- und Klaviermusik. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

Freitag, 12. Januar

6.00 Morgenruf. — 6.05 Morgenkonzert. — 6.30 Reisesendungen. — 6.45 Reisesendungen. — 7.00 Zeitangabe und Frühmeldungen. — 7.10 Wetterbericht. — 7.15 Frühkonzert. — 8.15 Wasserstandsmeldungen, Schneewetter u. Winterportberichte. — 8.25 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 9.40 „Wie schübe ich mein Kind vor Kraftfeld?“. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Frauenfunk. — 10.45 Auf der Singbühne. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

richt. — 18.45 „Mehrentaufe“. — 19.00 Reichsfunkkonzert: Stunde der Nation: „Wahrheit wehrt“. Das Rundfunkorchester. Leitung: Hans W. Winter. — 20.00 Griff ins Heute. — 20.10 Weihnachts. — 20.30 Industrie-Schau. — 21.10 4. Montagskonzert des Frankfurter Orchesterbundes: Symphonie op. 50. Von Alex. Friedr. von Sellen. — 22.00 Zeitangabe, Nachrichten. — 22.20 Du mußt wissen... — 22.30 Lokale Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. — 22.45 Schallplatten. — 23.00 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Nordische Musik. — 10.40 Violin- und Klaviermusik. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

Samstag, 13. Januar

6.00 Morgenruf. — 6.05 Morgenkonzert. — 6.30 Reisesendungen. — 6.45 Reisesendungen. — 7.00 Zeitangabe und Frühmeldungen. — 7.10 Wetterbericht. — 7.15 Frühkonzert. — 8.15 Wasserstandsmeldungen, Schneewetter u. Winterportberichte. — 8.25 Frauenfunk. — 8.35—8.50 Gummistift der Frau. — 9.40 „Wie schübe ich mein Kind vor Kraftfeld?“. — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Frauenfunk. — 10.45 Auf der Singbühne. — 11.25 Funfwerk-Liedkonzert der Reichspostreklame Stuttgart. — 11.55 Wetterbericht. — 12.00 Mittagskonzert. — 13.15 Zeitangabe, Nachrichten. — 13.25 Lokale Nachrichten, Wetterbericht. — 13.35 bis 14.30 „Schäntchen“, Konzert des Rundfunkorchesters. — 16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Französischer Sprachunterricht. — 18.20 „Die Schöpfung der Schneehöhle“. — 18.35 Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterber-

Aus Stadt und Land

Vom Calwer Rathaus

Die Reichsbahn-Gesellschaft wünscht für den Bahnhof Calw die Einrichtung eines Grundgebührenentzugs für den Bezug elektr. Stroms. Im Hinblick auf die Reichsbestrebungen über einheitliche Preisgestaltung wurde diese Frage vom Gemeinderat erneut zurückgestellt, entgegenkommenderweise aber beschloffen, die Rabattfrage zu erweitern. — Ein Besuch des Kurhotels Kloster Sirlau um Einrichtung eines Gaspreisfönderepreises wurde aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt. — Zugmeister a. D. Bauer erhält einen Bauplatz von 4-5 Ar zum Preis von 2 M den Quadratmeter im Teufelweg neben dem Anwesen Kühle zugesichert. — Für die spätere Verklängerung des Waldwegs im Welsberg wird von Ww. Schöninger eine Wiese von 57 Ar Messegelb um 850 RM erworben. — Die Frage der Einrichtung einer Rundfunkanlage in der Turnhalle und für den Marktplatz wurde zurückgestellt. — Für die Zwecke der elektr. Leitungserweiterungen wurden zwei Schleuderbetonmasten angekauft, die in der Hengstetter Steige bei Anwesen Dammann und bei der Siedlung auf dem Windhof zur Aufstellung gelangen sollen. — Der Fischwasserterpachtvertrag wird im Einverständnis mit den Fischwasserterpächtern Ver. Dedemfabriken, Bez.-Fischereiverein und Fa. Baumann mit den bisherigen Pachtflächen für 1934 befristet. — Die letzten Brandfälle haben die Notwendigkeit der Ausrüstung der Wackerlinienmannschaft mit Feuerwehrröcken gezeigt. Solche waren seinerzeit von dem die Mannschaft ausbildenden Berufsfeuerwehrgewerkschaft für überflüssig gehalten worden. Die Beschaffung von 25 Feuerwehrröcken zum Preis von 540 RM für das Stück wurde genehmigt. Die Anfertigung erfolgt durch hiesige Handwerksmeister. — Die Logen im Beamtenwohnhaus an der Eduard-Gonz-Str. sollen mit Fenstern versehen werden. Der Aufwand hierfür wurde genehmigt. — Einen breiten Raum nahm in der Aussprache der nicht bloß für die Stadtwirtschaft, sondern auch für die Steuerzahler und die Arbeitnehmerschaft höchst unerwünschte Zuzug arbeits- oder mittellose Personen und dessen vordringlich erscheinender Personen und Familien ein. Hausbesitzer, die hierzu Vorschub leisten, sollen künftig von jeglicher Vergünstigung ausgeschlossen werden.

Neuer Personenzug auf der Nagoldbahn
Vom Montag, den 8. Januar 1934, an bis 31. März 1934 verkehrt ein neuer Personenzug Nagold - Calw (werltags). Nagold ab 7.05 Emmingen ab 7.10, Wildberg ab 7.17, Talmühle ab 7.23, Bad Teinach ab 7.27 und Calw an 7.32 Uhr. Dieser Zug hat Anschluß nach Stuttgart.

Neuordnung der Einkommensteuer
Das Finanzamt Sirlau macht uns darauf getrigen Ausgabe veröffentlichten Gesetz über die Einkommenbesteuerung für 1934 eine Unrichtigkeit enthalten ist. Es muß heißen: Von der Ehestandshilfe der Veranlagten sind befreit: 3. Personen, die das 55. (also nicht 75.) Lebensjahr vollendet haben.

Nagold, 4. Jan. Am 2. Jan. 1934 feierte Bädermeister Wilhelm Fischer in voller Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag. Er führt heute noch sein Geschäft, da er einen Sohn auf dem Altar des Vaterlandes opfern mußte und

der zweite Sohn ihm auch im Tod vorangegangen ist. Doch hat er heute die Hoffnung, über kurz oder lang einem Enkel das Geschäft zu übergeben.
Stuttgart, 4. Jan. Beim Schlittensahren im Dachswald zogen sich am Dienstag ein 14-jähriger Lehrling eine Fußverletzung und seine Mitfahrerin, eine gleichaltrige Schülerin, Beinbrüche zu. Letztere mußte lebensgefährlich verletzt in das Marienhospital überführt werden.

Die Wetterlage hat sich wenig geändert. Von Westen nach Osten zieht sich über das Festland immer noch ein schmaler Hochdruckrücken, während sich die Depression bei Island verfestigt hat. Für Samstag und Sonntag ist vielfach bewölkt, kaltes Wetter zu erwarten.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste
Erscheinungsfest, 6. Januar 1934:
Turmlied: 169, Jesu großer Wunderstern
9.30 Hauptgottesdienst. Stahl. Anfangslied: 260, Licht, das in die Welt gekommen
10.45 Kindergottesdienst in der Kirche. Stahl
17.00 Abendpredigt in der Kirche. Hermann
20.00 Krippenspiel der Spielchar der Hiltlerjugend in der Kirche
1. Sonntag u. d. Erscheinungsfest, 7. Jan.:
Turmlied: 170, Auf, Seele auf!
9.30 Hauptgottesdienst. Hermann. Anfangslied: 376, Wie schön leuchtet
10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus
11.00 Christenlehre für die Söhne des 1. Bezirks (gegen Sirlau). Hermann

17.00 Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmanden-Unterrichts. Schütz
Mittwoch, 10. Januar 1934:
20.00 Ausspracheabend im Saal des Vereinshauses: „Die evangelische Kirche im neuen Staat.“ Hermann
Donnerstag, 11. Januar 1934:
20.00 Bibelstunde im Vereinshaus. Schütz. 1. Joh. 1, 1-4.
Freitag, 12. Januar 1934:
15.00 Gustav-Adolf-Frauen-Ver. im Dekanat.

Katholische Gottesdienste
Samstag, den 6. Januar 1934,
Fest der hl. drei Könige:
8.00 Frühmesse und Ansprache
9.30 Predigt und Hochamt
13.30 Andacht
Sonntag, den 7. Januar 1934:
8.00 Frühmesse und Ansprache
9.30 Predigt und Hochamt
13.30 Andacht
Montag: 8.00 Gottesdienst in Bad Liebenzell
Wichtiggelegenheit: Samstag 7.00-8.00
Sonntag 7.00-8.00

Kirchenanzeigen der Methodistengemeinde
Erscheinungsfest, Samstag, 6. Januar:
Calw: Jugendbund-Konvention des nördlichen Schwarzwaldfreies. Thema der Tagung: „Die christliche Jugend im Anbruch der neuen Zeit“. — 9.45 Predigt. Prediger Pfleger.
Sonntag, den 7. Januar 1934:
Calw: 9.30 Predigt. — 10.30 Uhr Sonntagschule. — [Montag bis Freitag 20.00 Uhr: Allianz-Gebetsstunde.]



Schwarzes Brett

Ortsgruppe Calw
Die nächste Mitgliederversammlung findet am kommenden Dienstag, 9. Januar 1934, im Weichschen Saale stott Beginn 8.30 Uhr, pünktliches Erscheinen Pflicht.
Bidmair, Ortsgruppenleiter.
Hiltlerjugend Gefolgschaft 2/11/26
Die Dezember-Abrechnung ist von allen Standorten auf mein Konto bei der Darlehenskasse Ruweiler zu überweisen. Die Abrechnung geschieht jeweils am 25. jeden Monats.
Der Gefolgschaftsführer: J. V. Karl Weber
DDM und JM in der Hiltlerjugend
Am Erscheinungsfest, 6. Januar 1934, wird abends 7.30 Uhr in der Calwer Stadtkirche von der Unterbannspielchar ein Krippenspiel aufgeführt. Erscheint alle recht zahlreich. Der Eintrittspreis ist ganz mäßig gehalten.
DDM Mädchenstaffel II
Montag, 8. 1., abends 8 Uhr, Heimabend.
DDM Mädchenstaffel I
Mittwoch, 10. 1., abends 8 Uhr, Heimabend.
Jungmädchen
Mittwoch, 10. 1., 5 Uhr, Heimgnachtsfeier.
Erscheinen Pflicht. St. Berg.
Stammheim: 10.00 Uhr Predigt. — [Montag bis Freitag abends Allianz-Gebetsstunde.]
Oberfollbach: 10.00 Uhr Predigt. — [Montag bis Freitag abends Allianz-Gebetsstunde.]

Handels- und Wirtschaftsberichte

Börsen-Berichte

Berlin: fest und lebhafter
Die Kaufaufträge des Publikums waren noch größer als in den vorhergehenden Tagen. An fast allen Märkten, speziell aber wieder am Markt der festverzinslichen Werte, entwickelte sich eine stürmische Aufwärtsbewegung bei lebhaften Umsätzen. Infolge der übergroßen Nachfrage war es beispielsweise nicht möglich, für die Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn einen Kurs festzusetzen. Die Nachfrage erreichte die Millionengrenze.
Am Geldmarkt macht die Entspannung weicher schnelle Fortschritte. Der Satz für Tagesgeld lag auf 4,50 und teilweise auf 4,37 nach.

Stuttgart: weiter fest

Die Umsatztätigkeit an der Effektenbörse war recht lebhaft. Es bestand rege Kauf- und Verkaufsbewegung, deren stabile Haltung sich auch für den Aktienmarkt günstig auswirkte. Die Mehrzahl der marktgängigen Aktien notierte bis zwei Prozent höher, ohne daß die Nachfrage befriedigt werden konnte. Eine Ausnahme machten hierbei nur Hesser Maschinen, die zwei Prozent nachgaben. Zu erwähnen sind die Kursbesserungen für Industrieobligationen, Daimler und Neckar AG. + 2 und NSL. + 2 1/2 Prozent.

Getreide Berlin vom 4. Januar

Ware	4. 1.	3. 1.
Weizen märk. a) frei Berlin	193	193
b) ab Station	181	181
Gesetzlicher Erzeugerpreis W 2	184	184
do do W 3	186	186
do do W 4	186	186
Handelspreis W 2	—	—
do W 3	—	—
do W 4	—	—
Roggen märk. a) frei Berlin	160	160
b) ab Station	148	148
Gesetzlicher Erzeugerpreis R 2	151	151
do R 3	153	153
do R 4	153	153
Handelspreis R 2	—	—
do R 3	155	155
do R 4	155	155
Gerste Brauereis, feinste, neu	187-191	187-191
a) frei Berlin	178-182	178-182
b) ab Station	180-185	180-185
Brauerernte rote a) frei Berlin	171-175	171-175
b) ab Station	169-173	169-173
Sommers. mittl. a) frei Berlin	160-166	160-166
b) ab Station	—	—
Winterernte 2-st. a) frei Berlin	—	—
b) ab Station	—	—
Winterernte 4-st. a) frei Berlin	—	—
b) ab Station	—	—
Hafer märkisch a) frei Berlin	149-155	149-155
b) ab Station	140-146	140-146
per November	—	—
per Dezember	—	—
per März 34.	—	153
Weizenmehl Auszugmehl 0,405	31,70-32,70	31,80-32,70
Vorzugmehl 0,425	30,70-31,70	30,70-31,70
Bäcker 0,79	25,70-26,70	25,70-26,70
Roggenmehl 0,82 Asche	21,90-22,90	21,90-22,90
Weizenkleie	12,00-12,60	12,00-12,60
Roggenkleie	10,50-10,80	10,50-10,80
Viktoriaerbsen	40-45	40-45
Kleine Speiserbsen	32,00-36,00	32,00-36,00
Futtererbsen	19,00-22,00	19-22
Leinkuchen	12,70	12,70
Erdmüchsen	10,60	10,60
do Mehl	11,00	11,00
Trockenschrot	10,30-11,40	10,20-10,40
Gerstenschrot	14,30	14,30
Tendenzen	stetig	stetig

Die Umsatztätigkeit im Getreideverkehr läßt sich sehr langsam eine Belebung erkennen, allerdings zeigt sich etwas Nachfrage für rheinische Rechnung. Forderungen und Gebote sind aber zunächst noch schwer in Einklang zu bringen, da die Käufer nur zögernd ihre Preisideen den Festpreisen anpassen. Das erste Angebot war in Weizen weniger stark als in Roggen, gegen gestern wurden vereinzelt 1/2 RM. höhere Preise bewilligt. Exportpreise waren bei vorsichtigem Angebot gut behauptet.
Am Mehlmarkt erfolgten nur kleine Bedarfskäufe. Hafer ist am hiesigen Plage wenig offeriert und befestigt. An der Küste zeigt sich vereinzelt mehr Verkaufslust, jedoch erfolgen auf Untergebote kaum Zusagen. Gerste in feinen Brauqualitäten stetig. Futtergerste ruhig.

Mannheimer Getreidemarkt

Infolge der erhöhten Rheinfrachten und des niederen Wasserstandes ist das Angebot an Großgetreide kleiner geworden bei erhöhten Preisen. Die Schiffsahrt nach dem Oberrhein bis nach Basel ist eingestellt. Norddeutscher Weizen wurde je nach Qualität und Naturalgewicht zu 20,10 bis 20,25 cif Mannheim gehandelt. Auch der Roggen blieb fester bei Forderungen von 16,85 bis 17,35 cif Mannheim. Gerste hatte unveränderten Markt. Hafer blieb bei ziemlich kleinem Angebot behauptet, zumal die Absatzmöglichkeiten infolge des zurückhaltenden Angebots gering waren.

Oberamtsbezirk Calw Winterhilfswerk

Am Sonntag, den 7. Januar 1934, finden in allen Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw

Geldsammlungen

statt, die der Bevölkerung wärmstens empfohlen werden. Gesammelt wird die Spende für das allgemeine

Winterhilfswerk

des Landes, und zwar für den Monat Januar; außerdem zugleich die Spende für das

Eintopfgericht

Beide Sammlungen gehen getrennt neben einander her und können sich nicht gegenseitig ablösen.

Die Spenden sind freiwillig; wer für die allgemeine Winterhilfe den Mindestbetrag von 1.— RM gibt, erhält als Ausweis die Plakette „Wir opfern“.

Für den Bezirksauschuß:

Der Kreisführer Der Kreiswalter
des Winterhilfswerks der N.S.-Volkswohlfahrt
Landrat Nagel Dr. Gräter

Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen wurde am 4. Januar 1934 neu eingetragen: Schwarzwaldwacht, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Calw. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der Zeitung „Calwer Tagblatt“ als „Schwarzwaldwacht“. Gesellschaftsvertrag vom 6. November 1933. Stammkapital 20.000 RM. Geschäftsführer: Dr. Otto Weiß, Geschäftsführer der NS-Presse Württemberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Stuttgart. Dieser ist zur Vertretung der Gesellschaft allein berechtigt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder allein vertretungsberechtigt.

Frauenarbeitschule Calw

Der neue Kurs

beginnt am Montag, den 8. Januar 1934.

Handnähen und 1., II. und III. Kurs Maschinennähen } 8 Uhr Elektrizitätswerk
I. Kurs Kleidernähen 8 Uhr (Sollamt)
II. und III. Kurs Kleidernähen 9. Januar (Sollamt)
Im Wäschennähen sind noch Plätze frei.

Der Abendkurs beginnt am Mittwoch, den 10. Jan., abends 1/2 8 Uhr im Elektrizitätswerk.

Calw, den 5. Januar 1934.

Die Schulleitung: Lija Fechter.

Farren-Versteigerung Böblingen



am Donnerstag, den 1. Febr. 1934, in der Versteigerungshalle am Flughafen. Beginn der Prämierung vormittags 8 Uhr. Beginn der Versteigerung vorm. 10.30 Uhr.

Auftrieb: 45 ausgewählte Farren von bester Qualität und Abstammung.

Versteigerungskataloge zu 50 Pfg. von den Tierzuchtinspektionen Herrenberg und Ludwigsburg.

Zum Besuche wird freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Fleckviehzuchtverbandes für den Süßgau: Fr. Ablung.

Der Vorstand d. Fleckviehzuchtverbandes f. d. W. Unterland: Dr. Rienzie.

In der Roman-Beilage der „Schwarzwald-Wacht“ erscheint nächste Woche:

B. 518.
Yvonne's Geheimnis
ROMAN VON KLOTHILDE VON STEGMANN

Ein Spionage-Roman, der sich um den Geheimtakt B. 518 des Auswärtigen Amtes dreht... Die Geheimnisse der französischen Filmdiva Yvonne, deren Raffinement vor nichts haltmacht... Als Gegenstück dazu die geradezu überirdische Liebe des kleinen Mädels, so groß, so zart, so elementar, daß an ihr die gewaltigsten Aktionen zu schanden werden... Ein Meisterwerk der berühmten Romanschriftstellerin Klothilde von Stegmann.



Veteranen- u. Militärverein Calw

In den Sälen des Badischen Hofes feiert der Verein heute Freitag, d. 5. Januar 1934 einen

Kameradschafts-Abend

Dieser Abend ist den hohen Idealen der Kameradschaft gewidmet und wird durch Bilder aus der deutschen Geschichte und durch die Stadtkapelle Calw belebt. Orden und Ehrenzeichen anlegen.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Für Tanzgelegenheit zum Abschluß ist gesorgt.

Saalöffnung 19 Uhr. Beginn 20 Uhr.

Eintritt frei!

W. D. B.

Die Kameraden werden gebeten, heute abend vollzählig zum

Kameradschaftsabend des Veteranen- und Militärvereins Calw

in den Badischen Hof zu kommen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Beginn 20 Uhr.

Der Ortsgruppenführer.

W. Forstamt Hirsau. Beigeholz-Verkauf

Am Dienstag, den 16. Jan. 1934, vorm. 10 Uhr, in Hirsau, „Röhle“ aus Staatswald III Lügenhardt Abt. 33 Brudershöhe, 34 Brudersberg, 37 Baurensteigle, 10 Tirolerwald, 50 Miß Am.: Buchen: 39 Schr., 3 Prgl., 44 Klobholz, 8 Anbr.; Nadelh.: 4 Prgl., 53 Anbr. Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. f. S., Stgt.-W.



Freiw. San.-Kolonne Calw

Am Sonntag morgen um 1/2 9 Uhr Auftreten am Lokal. (Besichtigung der Gesundheitsausstellung). Nächsten Freitag Unterricht. Einzeln der Sterbekassenbeiträge.

Riesherr, Kol.-Führer

Kaninchen-Zucht-Verein Calw

Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr

Monatsversammlung bei Mitglied Harisch a. „Schiff“.

Der Vorstand.

Mützen

für Bund deutscher Mädchen

C. M. Kirchherr.

Am Samstag (Erscheinungsfest) und Sonntag halte ich

Mekel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Wilhelm Lutz

Bäckerei und Wirtschaft.

Alzenberg

Am Samstag, Erscheinungsfest, fährt der Turnverein im Gasthaus zum „Löwen“ die Tragödie

Brüder in Ketten

nochmals auf, Pg. Braun, Altburg, wird einen VORTRAG halten. Eintritt 30 Pfennig. Anfang abends 7 Uhr. Der Reinertrag ist für die Winterhilfe bestimmt. DER TURNVEREIN.

Hotel Adler, Bad Liebenzell

Sonntag, 7. Januar T. A. N. Z

Schreibmaschinen

und Reparaturen

Chr. Widmaler Tel. 308

Hartnäckige Stuhlverstopfung?

„Unter den vielen, vielen Mitteln die ich früher verwandte, half mir keines in solch zuverlässiger, angenehmer, unschädlicher Weise wie die Sani Drops.“

Ich bin jetzt nahezu 80 Jahre alt und habe Dank des dauernden Einnehmens der Sani Drops mit keinerlei gesundheitlichen Beschwerden mehr zu kämpfen.“ Dies bezeugt der Wahrheit gemäß. W. B. in T. Sani Drops Kurpackung RM. 2.75, Notpackung RM. 1.50

Zu haben: In den Apotheken zu Calw, Leinach und Liebenzell.

Sofortige Verdienstmöglichkeit.

Von großer Deutscher Volks- und Lebensversicherungs-A.G. wird ein

Ortsvertreter für Calw

zur Werbung von Versicherungen, mit größter Unterstützung durch erfahrene Fachleute, gesucht. Damen und Herren, welche bereits in der Akquisitionstätigkeit tätig gewesen sind und Erfolge erzielt haben, wollen schriftliche Offerten einreichen.

Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und gut eingearbeitet. Bedingung ist guter Leumund und einwandfreies Ansehen beim Publikum.

Offerten unter St. 2. 4 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lichtspiele Badischer Hof Calw

Morgen Samstag (Erscheinungsfest) abends 8.20 Uhr, Sonntag mittags 3 1/2 Uhr, abends 8.20 Uhr

Ein Film, den man sehen muß:

Kleiner Mann - was nun?

mit HERMANN THIMIG — HERTHA THIELE.

„Der Deutsche“ - das Blatt der deutschen Arbeitsfront - schreibt: „Das ist ein Film, wie wir ihn sehen wollen.“

Emelka-Ton-Wochenschau

Dazu das reichhaltige Beiprogramm.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert, Montag, den 8. Jan., 10 Uhr in Stammheim eine Leit- und Zugspindel-drehbank, 1 Säulenbohrmaschine. Ferner um 11 Uhr in Althengstett 2 Fässer mit Most, 1 leeres Mostfaß. Ferner um 12 Uhr in Simmozheim 1 leeres Mostfaß, 3 Fässer mit Most, 1 Schrotmühle, 1 Kreisäge mit Gestell, 1 Kastenwagen. Zusammenkunft je beim Rathaus.

Sachverständigenstelle.



schadet Ihnen u. bringt Erkältungskrankheiten. Einige der in über 40 Jahren bewährten Kaiser's Brust-Caramellen schützen Sie davor. Kaufen Sie sofort eine Packung. Was man gleich tut, vergilt man nicht!



Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 u 75 Pfg. Zu haben bei: Neue Apotheke Th. Hartmann, Alte Apotheke Fr. C. Reichmann, Herm. Häussler, Eug. Hayd, Fr. Lamparter, Wilh. Sachs, Althengstett: Carl Straile, Deckenpfronn: Carl Dongus, A. Landes, Gechingen: Gottl. Schwarz und wo Plakate sichtbar.

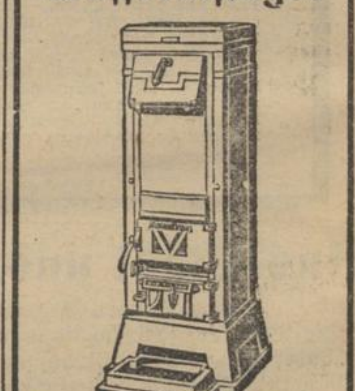
Nächsten Sonntag sind die Friseurgeschäfte

von 10-12 Uhr geöffnet.

Friseur-Innung.

Besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager in

Wasseralfinger



Dauerbrandöfen

Carl Herzog

Lederstraße

Lieferung auch an Wiederverkäufer

Patentbüro

Koch & Bauer Stuttgart Königstraße 4 (Universum) Tel. 28626, 29, Praxis Genaue Adr. beacht.

Möbliertes heizb. schönes Zimmer

mit Küche (Gasabluß) sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. Angebote unter M. 3. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine 36 Wochen trüchtige Kalbin

schwerer Schlag, sowie ein schweres zum Schlachten

fettes Rind verkauft Jakob Schrott, oberer Monakam, Calw Land



Eintopfgericht.

„Wat, 'nen ganzen Tag lang nur Eintopfgericht! Jetzt soll ich dem Staat anser dem Geld auch noch die Gesundheit opfern?“